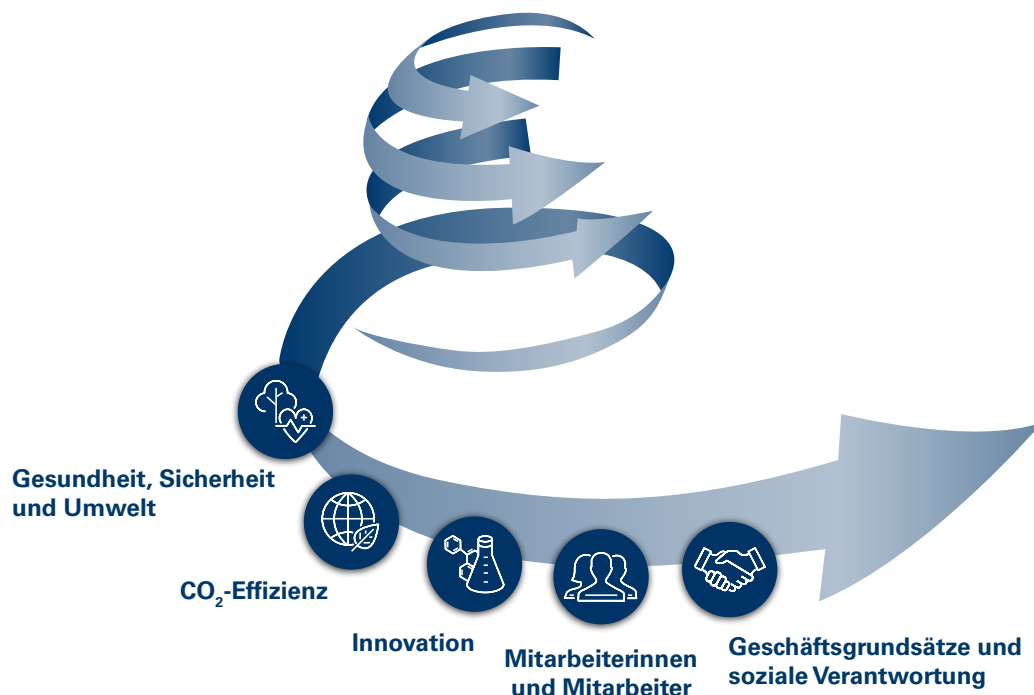


Nachhaltigkeits-Framework

Die OMV will die Versorgung mit leistbarer Energie für die nachhaltige Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft mit Rücksicht auf die Umwelt sicherstellen. Eine nachhaltige Art und Weise, die Geschäfte zu führen, ist für die OMV entscheidend. Nur so können wir langfristig Wert schaffen und Werte sichern sowie vertrauensvolle Partnerschaften aufbauen. Gleichzeitig gelingt es uns, Kundinnen und Kunden wie auch die besten Lieferantinnen und Lieferanten, Investorinnen und Investoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen.

Die OMV liefert Energie auf verantwortungsvolle Weise, um das Leben der Menschen zu verbessern. Nachhaltigkeit bedeutet für die OMV, dass wir langfristig Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden sowie Aktionärinnen und Aktionäre schaffen, indem wir innovativ handeln und eine Arbeitgeberin erster Wahl sind. Wir führen unsere Geschäfte auf verantwortliche Art und Weise, schonen dabei die Umwelt und schaffen dort, wo wir tätig sind, Mehrwert für die Gesellschaft.



Nachhaltigkeitsstrategie

Der steigende Energiebedarf und der fortschreitende Klimawandel stellen die Energiewirtschaft vor große Herausforderungen. Es gilt, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Klimaschutzmaßnahmen, leistbarer Energie und Versorgungssicherheit herzustellen. Zur Deckung des steigenden Energiebedarfs benötigt die Wirtschaft alternative Energiesysteme sowie wirtschaftlich tragfähige und skalierbare Technologien. Die OMV

wird einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung künftiger Generationen leisten. Zur Erfüllung ihrer Mission, Energie für ein besseres Leben sicherzustellen, hat sich die OMV dazu verpflichtet, „Oil & Gas at its best“ zu liefern. Wir produzieren und vermarkten Öl und Gas sowie petrochemische Produkte auf verantwortungsvolle Weise. Der verantwortungsbewusste Geschäftsansatz der OMV sieht die Ver-



meidung und Minderung der mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Nachhaltigkeitsrisiken vor.

Wir wollen auch die Chancen nutzen, die sich durch einen nachhaltigen Geschäftsansatz ergeben. Die 15 messbaren Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 geben die Richtung unserer Nachhaltigkeitsreise in der nächsten Zukunft vor. Diese Ziele verteilen sich auf fünf Schwerpunktbereiche: Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE); CO₂-Effizienz; Innovation; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2025 ist ein Bestandteil unserer Unternehmensstrategie 2025 und stellt die Nachhaltigkeitskomponente in der Geschäftsentwicklung der OMV dar.

Wir haben die mit unserer Geschäftstätigkeit und unseren Produkten verbundenen Nachhaltigkeitsziele auf die Pläne unserer Unternehmensstrategie für Produktion, Vertrieb und Produktportfolio abgestimmt. So wollen wir zum Beispiel die CO₂-Intensität unseres Produktportfolios reduzieren, indem wir den Anteil von Erdgas erhöhen und uns verstärkt auf petrochemische Produkte konzentrieren, bei denen Erdöl als Rohstoff dient und nicht verbrannt wird. Die CO₂-Intensität unserer Geschäftstätigkeit wiederum werden wir senken, indem wir unsere Produktion durch innovative technische Maßnahmen optimieren. Damit wollen wir die Energieeffizienz unserer Geschäftstätigkeit erhöhen und dem routinemäßigen Abfakeln und Ablassen von Erdölbegleitgas ein Ende setzen. Die Ziele der Schwerpunktbereiche, die unter anderem auf die soziale Nachhaltigkeitskomponente eingehen – HSSE; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung –, runden die Mission der OMV als verantwortungsvolles Unternehmen ab. Um die Zukunft der Energie auf nachhaltige Weise zu prägen, wird die OMV für die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 umfangreiche Ressourcen bereitstellen. So werden wir zum Beispiel bis 2025 EUR 500 Mio in innovative Energielösungen wie ReOil[®] und Co-Processing investieren. (Weitere Informationen zu ReOil[®] und Co-Processing finden Sie im Abschnitt [Innovation](#).)

Um unsere Entwicklung von CO₂-armen Geschäftslösungen und Technologien zu beschleunigen, richteten wir 2019 ein Team für neue Energielösungen (New Energy Solutions) ein. Dies bedeutete zunächst die Konsolidierung und zentrale Bündelung der Verantwortung für das OMV Portfolio an neuen Energielösungen in einer einzigen Abteilung, um die Ergebnisse im Interesse der OMV bereichsübergreifend zu harmonisieren. Dazu gehören die Entwicklung des Marktes für gasbetriebene Fahrzeuge sowie der Bau der größten Photovoltaikanlage Österreichs mit dem Energiekonzern VERBUND. Letzteres Projekt wird 10% des Energiebedarfs unserer Upstream-Produktionsanlagen in Österreich decken und unsere CO₂-Emissionen um 12.000 t pro Jahr reduzieren.

Die Aufgabe des Teams besteht darin, CO₂-arme und CO₂-freie Energielösungen zu entwickeln und umzusetzen, das heißt

Maßnahmen für die Netto-CO₂-Reduktion und neue CO₂-arme und CO₂-freie Geschäftsmöglichkeiten zu ergreifen. Darüber hinaus ist es das Ziel des Teams, Lösungen in großem Maßstab zur Reduzierung, Wiederverwendung oder Speicherung von Treibhausgasemissionen zu finden. Eine Überprüfung der CO₂-Effizienzziele wurde eingeleitet, um noch ehrgeizigere Zielsetzungen vorzugeben. Derzeit wird an einer umfassenden Strategie für die Aktivitäten im Bereich New Energy Solutions gearbeitet. Sie soll 2020 kommuniziert werden. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt [Steuerung der Nachhaltigkeit](#).)

Zusammenfassung der Maßnahmen der OMV im Kampf gegen den Klimawandel

Die OMV bekennt sich bereits seit Jahrzehnten zu einer wirtschaftlichen, ökologischen und sozial nachhaltigen Geschäftstätigkeit. Dieses Commitment werden wir auch weiterhin aufrechterhalten, denn nur so können Sicherheit und Wohlstand langfristig gesichert und erhalten werden. Immer mehr Menschen brauchen immer mehr Energie. Gleichzeitig wird die Erde immer wärmer, sodass der Klimaschutz immer wichtiger wird. Deshalb verändern wir unser Geschäftsmodell Schritt für Schritt mit dem Ziel, die CO₂-Bilanz des Unternehmens zu verbessern.

Wir betrachten Öl als einen wertvollen Rohstoff, der nicht verbrannt werden sollte. Sowohl Gas als auch Wasserstoff sind für uns Wegbereiter für den Energiewandel hin zu einem CO₂-armen Energiesystem.

Zu diesem Zweck nutzen wir unsere Stärken und setzen viele Hebel in Bewegung, um die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre zu reduzieren:

- ▶ Mithilfe neuer Technologien reduzieren wir konsequent den CO₂-Ausstoß unserer Raffinerien und unserer Öl- und Gasproduktion.
- ▶ Wir erhöhen den Anteil von Gas an unserer Gesamtproduktion und tragen durch den Ersatz von Kohle durch den Energieträger Gas zu einer deutlichen Reduzierung der CO₂-Emissionen bei.
- ▶ Wir verarbeiten Öl zu hochwertigen petrochemischen Produkten, anstatt es zur Energiegewinnung zu verbrennen.
- ▶ Wir recyceln biogene und Kunststoffabfälle zu wertvollen Rohstoffen und investieren EUR 500 Mio in diese Innovationen, um eine Kreislaufwirtschaft zu ermöglichen.
- ▶ Wir suchen nach Möglichkeiten zur Lagerung von CO₂ in unterirdischen Speichern und zur Wiederverwendung von CO₂ als Rohstoff für chemische Produkte.
- ▶ Wir arbeiten an wirtschaftlich tragfähigen Wasserstofflösungen für Industrie und Mobilität.

Die OMV ergreift Klimaschutzmaßnahmen in ihren Betriebsabläufen und ihrem Produkt- und Serviceportfolio, bei Innovationen und F&E-Aktivitäten, in ihrem Arbeitsumfeld und bei Investitionen in das Gemeinwesen.

Zur Bekämpfung des Klimawandels sind Maßnahmen in allen Bereichen erforderlich. Weitere Informationen zu allen Maßnahmen finden Sie unter den jeweiligen [Schwerpunktbereichen](#).

Nachhaltigkeits-Commitments und -Ziele



Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE)

Commitments

- ▶ Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz haben bei allen Tätigkeiten oberste Priorität.
- ▶ Ein proaktives Risikomanagement ist entscheidend für die Verwirklichung der HSSE-Vision der OMV: „ZERO harm – NO losses“

Ziele 2025

Stand 2019

Meilensteine 2020

Todesfälle

- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| ▶ keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge | ▶ keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge | ▶ keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge |
|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|

Unfallhäufigkeit (LTIR)

- | | | |
|---|---|---|
| ▶ Stabilisierung der Unfallhäufigkeit bei unter 0,30 (pro 1 Mio Arbeitsstunden) | ▶ Unfallhäufigkeit: 0,34 (pro 1 Mio Arbeitsstunden) | ▶ Unfallhäufigkeit: 0,34 (pro 1 Mio Arbeitsstunden) |
|---|---|---|

Prozesssicherheit

- | | | |
|--|---------------------------------------|--|
| ▶ Aufrechterhaltung der führenden Position bei der Prozesssicherheitsvorfallrate | ▶ führender Position aufrechterhalten | ▶ Aufrechterhaltung der führenden Position |
|--|---------------------------------------|--|

Unterstützte Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)



[Mehr über diesen Schwerpunktbereich.](#)



CO₂-Effizienz

Commitments

- ▶ Die OMV konzentriert sich auf die Verbesserung der CO₂-Effizienz ihrer Geschäftstätigkeit und ihres Produktportfolios.
- ▶ Die OMV engagiert sich für Klimaschutz und verantwortungsvolles Ressourcenmanagement.

Ziele 2025

Stand 2019

Meilensteine 2020

CO₂-Intensität der Geschäftstätigkeit¹

- | | | |
|--|-------------------------|---|
| ▶ Reduzierung um 19% bis 2025 (vs. 2010) | ▶ -22% vs. 2010 erzielt | ▶ Da wir unser Ziel für 2025 bereits erreicht haben, werden wir uns 2020 neue Ziele setzen. |
|--|-------------------------|---|

CO₂-Intensität des Produktportfolios²

- | | | |
|---|------------------------|---|
| ▶ Reduzierung um 4% bis 2025 (vs. 2010) | ▶ -4% vs. 2010 erzielt | ▶ Da wir unser Ziel für 2025 bereits erreicht haben, werden wir uns 2020 neue Ziele setzen. |
|---|------------------------|---|

Abfackeln

- | | | |
|---|--|---|
| ▶ Abschaffung des routinemäßigen Abfackelns oder Ablassens von Erdölbegleitgas bis 2030 | ▶ -37% in Upstream vs. 2010 ³ | ▶ Fortsetzung der Projekte zur Reduzierung des Abfackelns und Ablassens von Erdölbegleitgas |
|---|--|---|

Unterstützte Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)



[Mehr über diesen Schwerpunktbereich.](#)

¹ Emissionen in CO₂-Äquivalent, die zur Generierung eines bestimmten Outputs unter Verwendung geschäftsspezifischer Kennzahlen erzeugt werden – Upstream: t CO₂-Äquivalent pro erzeugter toe, Raffinerien: t CO₂e/t Durchsatz, Strom: t CO₂-Äquivalent pro erzeugter MWh. Diese werden auf der Basis des gewichteten Mittelwerts der CO₂-Intensität der Geschäftsbereiche zu einem OMV CO₂-Intensitätsindex der Geschäftstätigkeit auf Konzernebene konsolidiert.

² Emissionen in CO₂-Äquivalent, die durch die Nutzung von an Dritte verkauften OMV Produkten erzeugt werden, in t CO₂-Äquivalent pro verkaufter toe

³ Gesamtes (einschließlich nicht routinemäßiges) Abfackeln und Ablassen.



Innovation

Commitments

- ▶ Die Innovationstätigkeit der OMV konzentriert sich auf die Optimierung der Produktion, die Erforschung von petrochemischen High-End-Lösungen, die Entwicklung von innovativen Energielösungen und die Nutzung digitaler Technologien.
- ▶ Innovation wird durch Investitionen und Partnerschaften zur Erforschung und Entwicklung innovativer technologischer Lösungen unterstützt.
- ▶ Die OMV wird bis 2025 EUR 500 Mio in innovative Energielösungen investieren.

Ziele 2025

Stand 2019

Meilensteine 2020

ReOil®

- | | | |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">▶ Entwicklung von ReOil® zu einem rentablen, großtechnischen Verfahren (Kapazität rund 200.000 t pro Jahr) | <ul style="list-style-type: none">▶ 100 t Altkunststoffe in synthetisches Rohöl umgewandelt; 40 Tage kontinuierliche Produktion in der ReOil®-Anlage | <ul style="list-style-type: none">▶ Umwandlung von 250 t Altkunststoffen in synthetisches Rohöl; weitere Tests in der Pilotanlage zur Unterstützung des Engineering-Prozesses für die Skalierung auf die nächstgrößere ReOil®-Demonstrationsanlage |
|--|--|--|

Co-Processing

- | | | |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">▶ Steigerung des Anteils an nachhaltigen Rohstoffen, die in den Raffinerien mitverarbeitet werden, auf rund 200.000 t jährlich bis 2025 | <ul style="list-style-type: none">▶ Prozess-Design-Package für die Raffinerie Schwechat fertiggestellt; Prozessstudien für die Raffinerie Petrobrazil fertiggestellt | <ul style="list-style-type: none">▶ Um weitere Erfahrungen zu sammeln und das Co-Processing auch bei der OMV Petrom einzuführen, sind für 2020 zusätzliche Testläufe in der Raffinerie Petrobrazil in Rumänien geplant (3.000 t biogene Rohstoffe). Parallel dazu sollen im Labor Qualitäts-sicherungsprüfungen am Endprodukt erfolgen. |
|---|--|---|

Enhanced-Oil-Recovery (EOR)

- | | | |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">▶ Erhöhung der Ausbeute in ausgewählten Feldern in der CEE-Region um 5–15 Prozentpunkte bis 2025 durch innovative Enhanced-Oil-Recovery-Methoden | <ul style="list-style-type: none">▶ EOR-Pilotprojekt in Rumänien im Jahr 2019 gestartet; Ergebnis des Pilotprojekts in Österreich: zusätzliche Produktion von rund 100 kboe im Jahr 2019 | <ul style="list-style-type: none">▶ Abschluss des EOR-Pilotprojekts in Rumänien; Weiterentwicklung des Implementierungsprojekts in zwei Lagerstätten auf dem Feld Matzen, Österreich |
|--|--|--|

Unterstützte Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)



[Erfahren Sie mehr über diesen Schwerpunktbereich.](#)



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Commitments

- ▶ Der Aufbau und Erhalt eines talentierten Expertenteams für internationales und integriertes Wachstum ist maßgeblich für die OMV.
- ▶ Die OMV bekennt sich zu ihrer Diversitätsstrategie mit den Schwerpunkten Geschlechtergleichstellung und Internationalität.

Ziele 2025

Stand 2019

Meilensteine 2020

Geschlechtergleichstellung

- | | | |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">▶ Erhöhung des Frauenanteils auf Führungsebene⁴ auf 25% bis 2025 | <ul style="list-style-type: none">▶ 19,6% Frauen auf Führungsebene im Jahr 2019 | <ul style="list-style-type: none">▶ verstärkter Fokus auf Nachfolgeplanung, Rekrutierungsprozessen, zusätzlichen Leadership-Programmen für Frauen und Initiativen zur Förderung einer Kultur der Vielfalt |
|---|---|---|

Internationalität

- | | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">▶ Beibehaltung des hohen Anteils von 75% an Executives mit internationaler Erfahrung⁵ | <ul style="list-style-type: none">▶ 77% Executives mit internationaler Erfahrung im Jahr 2019 | <ul style="list-style-type: none">▶ Beibehaltung des hohen Anteils an Executives mit internationaler Erfahrung durch Nachfolgeplanung, Mobilität und Rekrutierungsprozesse |
|--|---|--|

Unterstützte Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)



[Erfahren Sie mehr über diesen Schwerpunktbereich.](#)



Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung

Commitments

- ▶ Die OMV strebt die Einhaltung derselben hohen ethischen Standards an allen Standorten an.
- ▶ Die OMV ist Unterzeichnerin des UN Global Compact sowie Befürworterin der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und unterstützt die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

Ziele 2025

Stand 2019

Meilensteine 2020

Geschäftsethik

- | | | |
|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">▶ Förderung des Bewusstseins für ethische Werte und Prinzipien: Durchführung von persönlichen oder Online-Business-Ethics-Schulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | <ul style="list-style-type: none">▶ 514 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2019 persönlich geschult; 85% der für den Schulungszyklus 2018–2020 festgelegten Zielgruppe; zusätzlich absolvierten 11.144 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Online-Business-Ethics-Schulung | <ul style="list-style-type: none">▶ 90% der für den Schulungszyklus 2018–2020 festgelegten Zielgruppe |
|--|---|---|

Anrainergemeinden

- | | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">▶ Überprüfung des Beschwerdemechanismus für Communities an allen Standorten nach den UN-Wirksamkeitskriterien⁶ bis 2025 | <ul style="list-style-type: none">▶ 5 von 10 vorgesehenen Standorten bewertet | <ul style="list-style-type: none">▶ Bewertung von 2 zusätzlichen Standorten im Jahr 2020 |
|--|---|--|

Menschenrechte

- | | | |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">▶ Durchführung von Menschenrechtsschulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Menschenrechtsrisiken ausgesetzt sind⁷, bis 2025 | <ul style="list-style-type: none">▶ 9.241 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (47% der Gesamtbelegschaft) bis Ende 2019 geschult; 82% der Zielgruppe geschult | <ul style="list-style-type: none">▶ 90% der Zielgruppe geschult |
|--|--|---|

Lieferkette

- | | | |
|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">▶ Erhöhung der Anzahl der Lieferantenaudits mit Nachhaltigkeitsaspekten auf >20 pro Jahr bis 2025 | <ul style="list-style-type: none">▶ 11 Lieferantenaudits durchgeführt | <ul style="list-style-type: none">▶ Durchführung von >10 Lieferantenaudits |
|--|---|---|

Unterstützte Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)



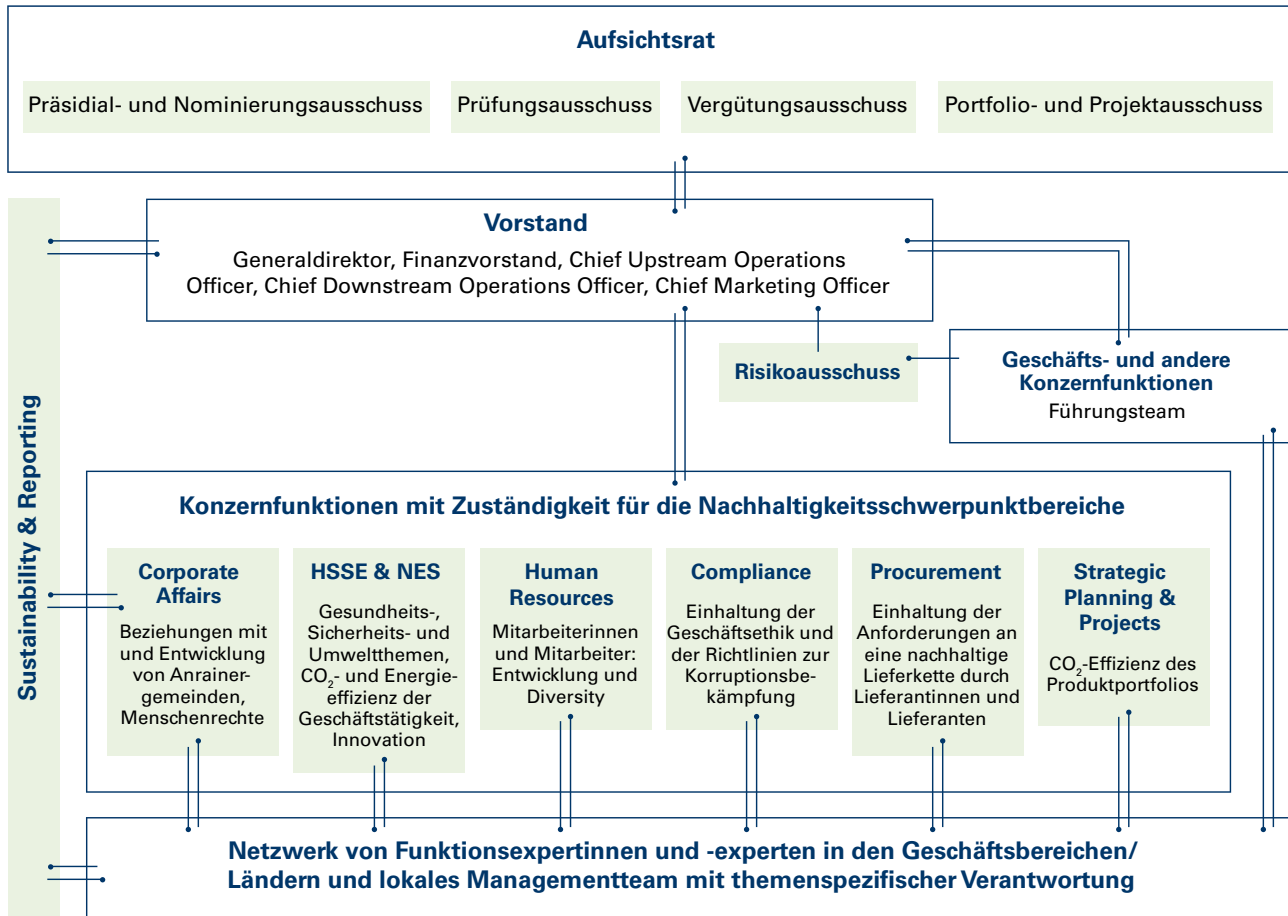
[Erfahren Sie mehr über diesen Schwerpunktbereich.](#)

⁶ Legitim, zugänglich, berechenbar, ausgewogen, transparent, rechtekompatibel, eine Quelle kontinuierlichen Lernens, auf Dialog und Austausch aufbauend
⁷ 654 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Konzernfunktionen, die Menschenrechtsrisiken managen, sowie in entsprechenden Funktionen in Ländern mit erhöhten Menschenrechtsrisiken

Steuerung der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsthemen (einschließlich Themen in Bezug auf den Klimaschutz) sind in die Governance-Struktur des Unternehmens voll integriert. Diese Themen haben das-

selbe Gewicht wie jedes andere Geschäftsthema und sind gemäß dem verantwortungsvollen Geschäftsansatz der OMV in den täglichen Betrieb und die Managementprozesse des Unternehmens eingebunden.



Im Diagramm bilden wir die fünf Schwerpunkte der OMV Nachhaltigkeitsstrategie (HSSE; CO₂-Effizienz; Innovation; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung) nach den jeweiligen Konzernfunktionen ab. Die Konzernfunktionen verfeinern und lenken die Prozesse, die für die Umsetzung von Aktivitäten in Bezug auf die soziale und ökologische Leistung relevant sind, und schlagen den Funktionsexpertinnen und -experten in den jeweiligen Geschäftsbereichen vor Ort einen Aktionsplan vor. Diese wiederum tauschen sich laufend über den Fortschritt der geplanten Umsetzung aus. Jede Konzernfunktion berichtet direkt an den Vorstand über die relevanten sozialen und ökologischen Themen. Dazu gehören Berichte über den Fortschritt bei der Umsetzung der Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie, die Präsentation von wichtigen Ereignissen in Bezug auf wesentliche Themen und die Vorlage der Implementierungs- und Nachhaltigkeitsinitiativen zur Genehmigung.

Im Jahr 2019 erweiterten wir die HSSE-Funktion auf HSSE & New Energy Solutions (NES). Die neue Funktion HSSE & NES setzt sich aus folgenden Abteilungen zusammen: HSSE, Carbon Management, NES Scouting & Portfolio Management und New Energy Technology Development & Implementation. HSSE & NES ist für die folgenden klimarelevanten Themen zuständig:

- ▶ Realisierung eines sinnvollen Umstiegs auf emissionsarme Technologien zur Verbesserung der CO₂-Bilanz unserer Geschäftstätigkeit und zur Entwicklung innovativer Energielösungen
- ▶ Konsolidierung der Verantwortung für das OMV Portfolio neuer Energielösungen an einem zentralen Standort zur Erzielung harmonisierter, bereichsübergreifender Resultate

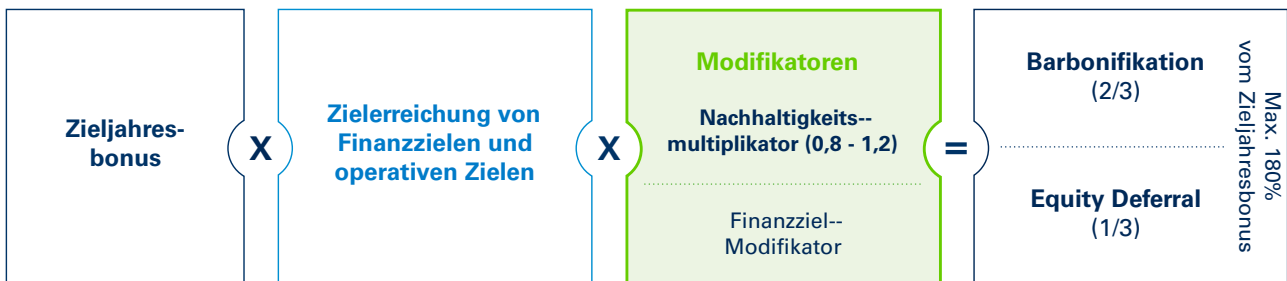
- ▶ Sicherstellung einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Konzern und den Geschäftsbereichen bei der Entwicklung der bestmöglichen Vorschläge für eine effiziente CO₂-Reduktion
- ▶ Etablierung einer „Start-up-Kultur“ zur Schaffung des richtigen Umfelds und Förderung von Ideen, die den ökologischen Fußabdruck der OMV reduzieren

Das für das Geschäft und andere Konzernfunktionen verantwortliche Führungsteam überwacht und kontrolliert die Umsetzung aller Unternehmensfunktionen vor Ort und achtet darauf, dass soziale und ökologische Aspekte in die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens integriert sind. Der Vorstand berichtet regelmäßig und anlassbezogen an den Aufsichtsrat. Mitglieder des Führungsteams bilden außerdem den Risikoausschuss, dessen Vorsitz der Finanzvorstand innehat und der sicherstellt, dass wesentliche finanzielle und nicht finanzielle Risiken ordnungsgemäß identifiziert und gehandhabt werden. (Weitere Informationen zum Risikomanagementprozess finden Sie im [Geschäftsbericht 2019](#) im Abschnitt Risikomanagement.)

Der Vorstand ist das höchste Managementgremium des Unternehmens. Der Aufsichtsrat ernennt die Mitglieder des Vorstands, kontrolliert und überwacht dessen Entschei-

dungen und berät den Vorstand in Sachen Strategieentwicklung. Der Vorstand genehmigt die Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der Unternehmensstrategie und ist gegenüber dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung rechenschaftspflichtig. (Weitere Informationen zu den Funktionen und zur Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden Sie im [Geschäftsbericht 2019](#) im Abschnitt Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht.)

Der Aufsichtsrat bestellt aus seinen eigenen Reihen qualifizierte Fachausschüsse, die den Aufsichtsrat bei der Entscheidungsfindung unterstützen. Der Vergütungsausschuss entscheidet über die Vergütung des Vorstands, einschließlich der Struktur des Vergütungssystems und der tatsächlichen Zielerreichung. Die Vergütung des Vorstands besteht aus fixen und variablen Elementen. Die variable Vergütung – der Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) und der Jahresbonus – berücksichtigt Leistungskriterien in Bezug auf die Nachhaltigkeitsperformance des Unternehmens. Der Nachhaltigkeitsmultiplikator wird als Teil des Jahresbonus nach Ermessen des Aufsichtsrats festgelegt. Die Grundlage dafür bilden im Vorfeld festgelegte Kriterien, die je nach ihrer Bedeutung für die Nachhaltigkeitsleistung der OMV ausgewählt werden.



Diese Kriterien umfassen unter anderem die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit, die Anzahl von tödlichen Arbeitsunfällen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OMV oder von Vertragsunternehmen, die Anzahl und Menge von Ölaustritten und die Reservenersatzrate. Der LTIP inkludiert einen „Health, Safety, Security, and Environment“- (HSSE-)Malus, der auf die Gesamtzielerreichung angewendet wird. Im Falle eines schwerwiegenden Verstoßes in Bezug auf Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit oder Umwelt kann der Aufsichtsrat das Ausmaß der LTI-Auszahlung erneut prüfen und diese je nach Schweregrad des Verstoßes nach eigenem Ermessen reduzieren und, soweit erforderlich, auch auf null setzen. Ein externes Audit der tatsächlichen Zielerreichung wird vom Konzernabschlussprüfer des Unternehmens durchgeführt. Die Ergebnisse der Prüfung werden an den Vergütungsausschuss und den Aufsichtsrat kommuniziert. Weitere Informationen

zur Vergütungsstruktur und die komplette Liste der Leistungskriterien finden Sie im [Geschäftsbericht](#).

Die Abteilung Sustainability & Reporting als Teil von Corporate Affairs fungiert als konzernweite Koordinierungsstelle. Sie steuert Nachhaltigkeitsbelange und berät und informiert interne und externe Stakeholder über diese. Darüber hinaus lenkt und koordiniert diese Abteilung die Entwicklung und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Mit der Unterstützung von externen Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten bewertete die OMV den Reifegrad ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Auf Basis dieser Bewertung haben wir unsere Offenlegung von klimabezogenen finanziellen Auswirkungen in Übereinstimmung mit den TCFD-Empfehlungen weiter verbessert.



Die Konsultation mit internen und externen Stakeholdern findet über verschiedene Kanäle auf unterschiedlichen Ebenen der Governance-Struktur statt. Weitere Informationen zu den verschiedenen Formen der Einbindung von Stakeholdern finden Sie im Abschnitt [Einbeziehung von Stakeholdern](#).

Die Abteilung Investor Relations koordiniert gemeinsam mit der Abteilung Sustainability & Reporting die Kommunikation der Performance und Strategie der OMV in Sachen Nachhaltigkeit auf Anfrage von sozial verantwortlichen Investorinnen und Investoren (SRIs). Die OMV präsentierte ihre neu entwickelte SRI-Kapitalmarktstory im Rahmen einer ESG/SRI-Konferenz in Paris und tauschte

sich unter anderem mit Investorinnen und Investoren der Initiative „Climate Action 100+“ aus. Die SRI-Präsentation ist unter <https://www.omv.com/de/investors-and-analysts-archive> verfügbar.

Im Jahr 2019 führte das Senior Management eine Halbjahresprüfung der Fortschritte in Bezug auf die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie und den Stand der Initiativen durch. Der Status der Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie sowie ein intensiver Einstieg in das CO₂-Management wurden in einer Sitzung mit Vertreterinnen und Vertretern des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Senior Managements diskutiert. Der Vorstand und der Aufsichtsrat genehmigten den Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens.

Unsere Verpflichtung zu internationalen Standards für eine nachhaltige Entwicklung



Die OMV hat den Global Compact der Vereinten Nationen (UN) unterzeichnet und befürwortet die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in vollem Umfang. Sie hält sich an die Empfehlungen der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen – des einzigen staatlich unterstützten internationalen Instruments für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln mit einem integrierten Beschwerdemechanismus. Die Empfehlungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Offenlegung von Informationen sowie auf Menschenrechte, Beschäftigung, Umwelt und Korruptionsbekämpfung.

Wir unterstützen die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals; SDGs) auch weiterhin durch unsere Projekte und Initiativen. Die wichtigsten SDGs, die von den OMV Aktivitäten unterstützt werden, sind: SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie; SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz; SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum; SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen.



Die OMV betrachtet den Klimawandel als eine der größten globalen Herausforderungen und bekennt sich sowohl zu den Zielen des Pariser Übereinkommens zum Klimawandel als auch zu den EU-Klimazielen. Im Rahmen unserer CO₂-Strategie unterstützen wir die internationale Initiative „Zero Routine Flaring by 2030“ der Weltbank zur Beendigung des routinemäßigen Abfackelns von Erdölbegleitgas bis 2030.

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) legen wir, wo immer möglich, alle klimarelevanten Belange in den operativen Elementen der Governance, der Strategie, des Risikomanagements sowie der Kennzahlen und Ziele offen. Der TCFD-Index, der als Anhang zu diesem Bericht publiziert wird, listet alle Angaben in diesem Bericht auf, die unsere Compliance mit den TCFD-Empfehlungen darstellen. Die OMV unterstützt die [Task Force on Climate-related Financial Disclosures \(TCFD\)](#).

Management von Risiken und Chancen

Ebenso wie die gesamte Öl- und Gasbranche ist die OMV einer Reihe von Risiken ausgesetzt – unter anderem Marktpreisrisiken und anderen finanziellen Risiken, operativen sowie strategischen Risiken.

Im Risikomanagementprozess des Konzerns liegt der Schwerpunkt auf der Identifizierung, Bewertung und Beurteilung dieser Risiken und deren Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität und Rentabilität sowie Nachhaltigkeitsbelange. Ziel ist es, die Risiken im Rahmen des Risikoappetits und der festgelegten Risikotoleranzen des Konzerns aktiv zu steuern.

Für die OMV stellt ein Risiko eine Unsicherheit in Bezug auf Unternehmensziele dar und wird anhand der Wahrscheinlichkeit oder Häufigkeit eines Ereignisses und dessen Folgen gemessen, die in Chancen oder Gefahren für den Erfolg der nachhaltigen operativen Leistung des Unternehmens resultieren können.⁸

Zuordnung der Nachhaltigkeitsrisiken

Bei der Bewertung von Risiken evaluiert die OMV auch alle relevanten Auswirkungen, die ihre Aktivitäten auf Umwelt, Gesellschaft und Governance haben könnten. Wir haben die potenziellen Risiken, Mitigationsmaßnahmen sowie die Nettorisiken und -chancen der OMV Aktivitäten, gegliedert nach unseren wesentlichen Themen und den damit zusammenhängenden NaDiVeG-Belangen, in der folgenden Tabelle zusammengefasst. Als wesentlich gelten in diesem Zusammenhang Themen, die erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt oder die Gesellschaft haben könnten. Weitere Informationen zu unserer Materialitätsanalyse finden Sie im Abschnitt [Berichterstattung zu wesentlichen Themen](#).

Wesentliches Thema	Risikobeschreibung ¹	Mitigationsmaßnahmen	Beschreibung der Auswirkungen ²
THG-Emissionen aus der Geschäftstätigkeit (NaDiVeG: Umweltbelange)	<p>Risiko eines Ungleichgewichts zwischen den zugeteilten Zertifikaten und den durch die Tätigkeiten des Unternehmens benötigten Emissionsmengen, was zu höheren Kosten führt; zurückzuführen auf die Ungewissheit über die Nachfrage nach Zertifikaten und die Kosten der Risikominderung</p> <p>Risiko einer Dekarbonisierungs politik, die die OMV dazu zwingt, auf einer CO₂-neutralen Nettobasis zu arbeiten, ausgelöst durch die Durchsetzung des Pariser Klimaabkommens</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Entwicklung und Umsetzung einer vorausschauenden OMV CO₂-Handelsstrategie ▶ Reduzierung der THG-Emissionen in den CO₂-intensiven Anlagen der OMV durch Umsetzung von Energieeffizienzverbesserungen und technologischen Änderungen ▶ Schrittweise Einstellung des routinemäßigen Abfackelns und Ablassens von Erdölbleigleitgas als wichtiger Beitrag zur Reduzierung von THG-Emissionen ▶ Steigerung der Energieeffizienz und Reduzierung des internen Brennstoffverbrauchs durch erneuerbare Energiequellen, wie z.B. eigene Photovoltaikanlagen <p>Siehe CO₂-Effizienz der Geschäftstätigkeit</p>	Die gesamten Scope-1-THG-Emissionen der OMV im Jahr 2019 in Höhe von 10,63 t CO ₂ -Äquivalent erhöhten die CO ₂ -Konzentration in der Atmosphäre um 0,0062 ppm.
Beschäftigung und Qualifizierung (NaDiVeG: Wahrung der Menschenrechte, Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	<p>Rechtliche Änderungen könnten sich auf internationale Einsätze auswirken (globales Mobilitätsrisiko)</p> <p>Einhaltung der komplexen Gesetzgebung in verschiedenen Ländern nicht möglich</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Laufende Beobachtung der Einwanderungsbestimmungen und Vorschriften in spezifischen Arbeitsmärkten, um damit verbundene Risiken zu antizipieren ▶ Fachliche Beratung durch externe Beratungsunternehmen und spezialisierte Relocation-Agenturen, die über fundierte Marktkenntnisse verfügen <p>Siehe Management von Beschäftigung und Qualifizierung</p>	Keine relevanten Auswirkungen auf Umwelt oder Gesellschaft

⁸ Das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) definiert Risiko als potenzielle negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsbelange, die aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, dessen Lieferkette oder dessen Produkten/Dienstleistungen entstehen.



Wesentliches Thema	Risikobeschreibung ¹	Mitigationsmaßnahmen	Beschreibung der Auswirkungen ²
Energieeffizienz (NaDiVeG: Umweltbelange)	Risiken der Nichtdurchführung von Energieeffizienzprojekten aufgrund fehlender Mittel oder unzureichender Ressourcen könnten den Energieverbrauch auf einem hohen Niveau halten	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Zertifizierung der Raffinerien und einiger Upstream-Assets nach ISO 50001 <p>Siehe Energieeffizienz</p>	Die gesamten Scope-1-THG-Emissionen der OMV im Jahr 2019 in Höhe von 10,63 t CO ₂ -Äquivalent erhöhten die CO ₂ -Konzentration in der Atmosphäre um 0,0062 ppm.
Einhaltung der Umweltschutzaufgaben (NaDiVeG: Umweltbelange)	Nichteinhaltung von Umwelt- und Wassergesetzen oder internen spezifischen Regeln und Vorschriften	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Rechtsvorschriftenregister ▶ Rechtsaudits ▶ Schulungen ▶ enge Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden ▶ CAPEX-Zuweisung für Projekte zur Einhaltung von Rechtsvorschriften <p>Siehe Management der Umwelt-Compliance</p>	Keine relevanten Auswirkungen auf Umwelt oder Gesellschaft
Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit (NaDiVeG: Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	Risikotreiber wie Integritätsfehler oder unsichere Prozesssicherheitsbedingungen, die zu Geschäftsunterbrechungen, Umweltverschmutzung, Unfällen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und sogar zu Reputationsschäden für das Unternehmen führen könnten	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Audits ▶ Kampagne zur Sensibilisierung für Risiken ▶ Erkenntnisse aus internen Zwischenfällen oder Branchenerfahrung ▶ Vorbeugende Wartung <p>Siehe Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement</p>	Die Auswirkungen auf Umwelt oder Gesellschaft sind bereits in der Risikobeschreibung angeführt.
Anrainergemeinden (NaDiVeG: Wahrung der Menschenrechte, Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	Nichterfüllung der Erwartungen der Anrainergemeinden in Bezug auf den wirtschaftlichen Nutzen Verschlechterung der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz in Ländern, in denen die lokale Gesetzgebung weniger restriktiv ist	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Sozialverträglichkeitsprüfung (Social Impact Assessment, SIA), einschließlich auf Kenntnis der Sachlage gegründeter vorheriger Konsultation und Zustimmung der lokalen Stakeholder ▶ Programme zur Einbindung der Stakeholder ▶ Community-Beschwerdemechanismen ▶ Community-Investitionen <p>Siehe Community Relations und Entwicklung</p>	Die Auswirkungen sind deutlich geringer, da die OMV in allen Ländern, in denen sie tätig ist, die gleichen internationalen Standards anwendet.
CO₂-arme Produkte & Innovation (NaDiVeG: Umweltbelange)	Chancen, die sich durch eine Dekarbonisierungspolitik eröffnen, die die OMV dazu zwingt, netto CO ₂ -neutral zu arbeiten und zu produzieren Risiko eines Rückgangs der Nachfrage nach raffinierten Kraftstoffen wegen der Markteinführung weniger CO ₂ -intensiver Ersatzprodukte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Identifizierung und Entwicklung neuer Geschäftsmöglichkeiten auf der Grundlage eines CO₂-armen bzw. CO₂-freien Produktportfolios durch die neu geschaffene Abteilung „New Energy Solutions“ ▶ In die Vergütung des Vorstands integrierte CO₂-Reduktionsziele ▶ Starker Fokus auf die Steigerung des Verkaufs von Erdgas und petrochemischen Produkten <p>Siehe CO₂-Effizienz des Produktportfolios</p>	Die gesamten THG-Emissionen der OMV aus allen Aktivitäten ab 2019 belaufen sich auf der Grundlage des aktuellen Produktportfolios und der derzeit sicheren/wahrscheinlichen Reserven (unter der Annahme, dass alle Reserven produziert und verbrannt werden) auf 2,17 Gt CO ₂ -Äquivalent, was etwa 0,5% des insgesamt verbleibenden globalen CO ₂ -Budgets von 420 Gt CO ₂ -Äquivalent entspricht. Dies würde die CO ₂ -Konzentration in der Atmosphäre um 0,12 ppm erhöhen.

Wesentliches Thema	Risikobeschreibung ¹	Mitigationsmaßnahmen	Beschreibung der Auswirkungen ²
Management von Ölaustritten (NaDiVeG: Umweltbelange)	Integritätsverlust einer Rohrleitung, der durch einen unsicheren Zustand verursacht wird und zu einem schweren Unfall auf See oder an Land führt (Explosion, schwerer Brand, großer Ölaustritt)	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbesserung der Integrität durch Austauschprogramme für alte Rohrleitungen/Anlagen ▶ Vorbeugende Wartungs- und Korrosionsschutzprogramme ▶ Pläne zur Reaktion auf Ölaustritte und Notfallbereitschaftspläne <p style="text-align: center;">Siehe Management von Ölaustritten</p>	Die Auswirkungen auf Umwelt oder Gesellschaft sind bereits in der Risikobeschreibung angeführt.
Lieferkette (NaDiVeG: Wahrung der Menschenrechte, Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	<p>Risiko schlechter Arbeitspraktiken im Lieferkettenmanagement, wie z.B. keine anständigen Löhne in der Lieferkette (Menschenrechte)</p> <p>Zuliefererunternehmen zahlt Löhne unterhalb der von internationalen Menschenrechtsorganisationen festgelegten Standards</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (mit Schwerpunkt auf Hochrisikoländern) ▶ Bewertung der Menschenrechtssituation vor Aufnahme der Geschäftstätigkeit in einem Land sowie regelmäßige Menschenrechtsbewertungen in den Ländern, in denen wir tätig sind ▶ HSSE-Management von Vertragsunternehmen unter Berücksichtigung von Menschenrechtsaspekten (einschließlich Arbeitsrechten) in der Präqualifikations- und Prüfungsphase ▶ ESG-Lieferantenbewertungen ▶ Code of Conduct einschließlich Arbeitsrechten <p style="text-align: center;">Siehe Lieferkette</p>	Die Auswirkungen sind deutlich geringer, da die OMV in allen Ländern, in denen sie tätig ist, die gleichen internationalen Standards anwendet und die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllt.
Wassermanagement (NaDiVeG: Umweltbelange)	Perioden mit geringen oder keinen Niederschlägen würden in Gebieten mit geringer Wasserverfügbarkeit dazu führen, dass der Zugang zu Wasser für den normalen Betrieb (internen Verbrauch) unmöglich ist.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbesserung der Integrität durch Austauschprogramme für alte Wasserleitungen/Anlagen ▶ Vorbeugende Wartung ▶ Wassermanagementpläne ▶ Reduzierter Wasserverbrauch und Verbesserungen der Wassereffizienz ▶ Pläne zur Reaktion auf Ölaustritte und Notfallbereitschaftspläne für den Fall, dass Wasserkörper durch einen Ölaustritt beeinträchtigt werden <p style="text-align: center;">Siehe Wassermanagement</p>	Die Auswirkungen auf Umwelt oder Gesellschaft sind bereits in der Risikobeschreibung angeführt.

¹ Ein Risiko stellt die Unsicherheit dar, dass die OMV ihre Ziele nicht erreichen wird. Dies wird gemessen, indem die Wahrscheinlichkeit oder die Häufigkeit eines Ereignisses und dessen Folgen kombiniert werden, was in Chancen für einen Vorteil (Upside) oder einer Gefährdung des Erfolgs (Downside) resultieren kann.

² Auswirkungen können positive und negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sein, die sich aus dem regulären Geschäftsmodell oder aus ungeplanten Ereignissen ergeben, die während der regulären Geschäftstätigkeit nicht auftreten sollten.

Unternehmensweites Risikomanagement

Nicht finanzielle und finanzielle Risiken werden regelmäßig im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagement-(UWRM-)Prozesses des OMV Konzerns identifiziert, beurteilt und berichtet.

Hauptzweck des UWRM ist es, einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen zu leisten, indem risikobasierte Managemententscheidungen ermöglicht werden. Die OMV arbeitet laufend an der Weiterentwicklung des UWRM-Prozesses gemäß den internen und externen Anforderungen. Der Prozess wird durch ein konzernweites IT-System unter-

stützt, in dem sämtliche festgelegten Prozessschritte dokumentiert werden. Als Grundlage dafür dienen die Leitlinien der Risikomanagementnorm ISO 31000.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Risikoüberwachung und stellt sicher, dass das Management einen umfassenden Prozess zur Identifizierung, Priorisierung, Steuerung und Überwachung der für das Unternehmen kritischen Risiken eingerichtet hat. Außerdem definiert, kommuniziert und implementiert der Vorstand unsere Risikomanagementkultur im gesamten OMV Konzern.

Ein funktionsübergreifender Ausschuss bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements und unter der Leitung des CFO – der Risikoausschuss – stellt sicher, dass wesentliche Risiken innerhalb des Konzerns im Rahmen des UWRM-Prozesses effektiv erfasst und gesteuert werden.

Der Risikoausschuss unterstützt und berät den Vorstand in allen Aspekten der finanziellen, operativen und strategischen Risiken ungeachtet deren finanzieller oder nicht finanzieller Dimensionen. Darüber hinaus stellt er für den Vorstand sicher, dass der Risikomanagementprozess des OMV Konzerns mit den entsprechenden Instrumenten, Richtlinien und Verfahren unterstützt wird und dass die Risiken im Einklang mit den Richtlinien und der Risikobereitschaft des Konzerns identifiziert, gemessen und gesteuert werden.

Der Risikoausschuss hat folgende Aufgaben:

- ▶ Er sorgt für eine wirksame Risikosteuerung und stellt sicher, dass regelmäßige Überprüfungen und Aktualisierungen auf der Grundlage eines Best-Practice-Ansatzes erfolgen.
- ▶ Er unterstützt die Prozesse der OMV zur Entwicklung ihrer Risikobereitschaft und sorgt für die Zuteilung von finanziellen Mitteln und die Festlegung von Limits im gesamten Konzern.
- ▶ Er validiert die wichtigsten im Hinblick auf die mittel- und langfristigen Ziele der OMV identifizierten nicht finanziellen und finanziellen Risiken. Gemäß der Risikotaxonomie der OMV werden die folgenden Risikokategorien berücksichtigt: operative Risiken (einschließlich aller Risiken in Bezug auf physische Vermögenswerte, Produktionsrisiken, Projektrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken sowie HSSE-, Klimawandel- und regulatorische Risiken/Compliance-Risiken), strategische Risiken (z.B. aufgrund von Technologieänderungen, Klimawandel, Reputationsrisiken oder politischen Unsicherheiten) und finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken und Währungsrisiken.
- ▶ Er prüft den konzernweiten Risikobericht und finalisiert die Gesamtrisikolandschaft zur endgültigen Vorlage an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.
- ▶ Er bewertet die Maßnahmen zur Risikominderung auf deren Wirksamkeit und rechtzeitige Umsetzung, damit alle relevanten Risiken gemanagt werden, und empfiehlt dem Vorstand weitere Maßnahmen, wenn Risikotoleranzgrenzen überschritten werden.
- ▶ Er fördert eine Kultur des Risikobewusstseins innerhalb des Unternehmens.

Der Risikoausschuss tagt mindestens viermal im Jahr. Er stellt sicher, dass das Risikobewusstsein und die Risikoprävention in allen Entscheidungsprozessen verankert sind, und validiert die wichtigsten im Hinblick auf die mittel- und

langfristigen Ziele der OMV identifizierten nicht finanziellen und finanziellen Risiken.

Neben der Berücksichtigung von Risiken und Chancen in der Mittelfristplanung müssen wir konzernweit eine risikobewusste Kultur schaffen, in der alle die mit ihrer Arbeit verbundenen Risiken kennen und täglich mit den entsprechenden Maßnahmen gegensteuern. Nur so können wir eventuelle negative Auswirkungen auf unser Geschäft vermeiden und gleichzeitig die sich bietenden Chancen nutzen. Unser UWRM wird vom Senior Management gelenkt und verteilt die Verantwortlichkeiten an die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess basiert auf einer Kombination von Bottom-up- und Top-down-Ansatz, und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen die am besten geeigneten Strategien zur Risikobegrenzung in ihrem Aufgabebereich umsetzen. Im Tagesgeschäft werden Risiken im Bottom-up-Prozess auf der Ebene der Vermögenswerte identifiziert. Abteilungsleiterinnen und -leiter sind für die Initiierung der Risikoanalyse und die Auswahl der geeigneten Risikoidentifizierungstechniken verantwortlich. Diese können neben Interviews, Workshops, Befragungen und der Analyse historischer Verluste auch Informationen umfassen, die in Risikoregistern oder Schadensfalldatenbanken dokumentiert sind. Insbesondere Umweltrisiken werden mit Ansätzen wie einer standardisierten Umweltrisikobewertungsmethodik identifiziert, wobei in bestimmten Fällen ein Ansatz der doppelten Wesentlichkeit verwendet wird. Risikokoordinatorinnen und -koordinatoren und Fachexpertinnen und -experten helfen bei der Risikoidentifikation. Derartige Risiken werden dann für einen mittelfristigen Zeithorizont von drei Jahren analysiert, einschließlich ihrer möglichen quantitativen Auswirkung als Abweichung des Cashflows vom Mittelfristplan und der Wahrscheinlichkeit einer solchen Auswirkung. Zur Unterstützung des Bewertungsprozesses werden Heatmaps oder Risikomatrizen verwendet, um Wahrscheinlichkeitsbereiche und die damit verbundenen Konsequenzen im Falle des Eintritts von Risiken zu identifizieren.

Top-down-Risiken werden für einen längeren Zeithorizont von bis zu sieben Jahren und darüber hinaus analysiert (z.B. für die Laufzeit eines Projekts oder eines Feldes). Im Hinblick auf den Klimawandel umfassen Risiken und Chancen sowohl akute als auch chronische physische Risiken, regulatorische Risiken, Technologierisiken, Reputationsrisiken und langfristig entstehende neue Marktchancen.

Zur Identifizierung derartiger Risiken beobachten wir laufend das interne und externe Umfeld der OMV und konsultieren das Senior Management, Fachexpertinnen und -experten und Vorstandsmitglieder. Dieser Prozess ergänzt

den Bottom-up-Ansatz und erfasst die strategieimmanenten Risiken. Wir sammeln Informationen über die Ursachen, die Folgen, die entsprechenden Maßnahmen zur Risikominderung und deren Wirksamkeit sowie über Veränderungen interner und externer Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit beeinflussen. Diese Informationen werden in Arbeitssitzungen mit dem Senior Management und Fachexpertinnen und -experten bewertet. Im Rahmen des Risikoberichts werden derartige Analysen auf Vorstandsebene diskutiert und dem Prüfungsausschuss der OMV vorgelegt.

Alle Risiken, deren Risikoeinstufung auf Konzernebene einen bestimmten Schwellenwert übersteigt, werden im konzernweiten Risikobericht erfasst und unabhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als wesentlich eingestuft. Die Schwelle kann jedoch je nach dem Schwerpunkt des Managements für die jeweilige Risikomanagementmaßnahme variieren. Darüber hinaus werden Risiken als wesentlich betrachtet, wenn sie von relevanten Stakeholdern wie lokalen Gemeinden, Regierungsbehörden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder Lieferantinnen und Lieferanten als solche eingestuft werden, auch wenn die finanziellen Auswirkungen nicht signifikant sind. Weitere Informationen zur Einbindung von relevanten Stakeholdern finden Sie im Abschnitt [Einbeziehung von Stakeholdern](#).

Bottom-up- und Top-down-Perspektiven werden kombiniert, um ein umfassendes Risikoprofil des Unternehmens zu erstellen, das bei der Entwicklung oder Aktualisierung der OMV Strategie berücksichtigt wird.

Der formale Prozess des Sammelns von Risikoinformationen, der sogenannte „Risk Run“, findet zweimal pro Jahr statt. Die identifizierten Risiken werden aggregiert und je nach ihren Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit eingestuft. Danach werden sie dem Risikoausschuss zur Prüfung vorgelegt. Die kurz- und langfristigen Auswirkungen von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel sind 2020 ein besonderes Schwerpunktthema für den Risikoausschuss.

Der Ansatz der OMV zum Management von klimawandelbedingten Risiken berücksichtigt sowohl die TCFD-Empfehlungen als auch die in der EU-Richtlinie für die nicht finanzielle Berichterstattung vorgeschlagene doppelte Wesentlichkeitsperspektive. Dieser neue Ansatz wird schrittweise im gesamten Unternehmen umgesetzt. Klimawandelrisiken gewinnen angesichts der erheblichen direkten Auswirkungen der Öl- und Gasindustrie immer mehr an Bedeutung.

Risikotaxonomie

Das Bewusstsein für jedes einzelne Risiko macht das Risikomanagement zu einem ganzheitlichen Prozess. Wir bedienen uns konzernweit derselben Risikoterminologie

und sprechen eine gemeinsame Risikosprache, um die Kommunikation von Risiken zu erleichtern. Umwelt-, Gesellschafts- und Governance-Risiken (Environmental, Social, and Governance; ESG), die insbesondere im Zusammenhang mit dem aufkommenden Thema Klimawandel stehen, sind ein Schlüsselement in der OMV Taxonomie.

Das gesamte Spektrum der Risiken in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der OMV, einschließlich wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte, wird entweder mithilfe eines semiquantitativen oder eines quantitativen Ansatzes analysiert und in einem zentralen Risiko-Repository dokumentiert. Das resultierende konzernweite Risikoprofil bietet eine ganzheitliche Sicht auf Themen, die sich mittel- und langfristige negativ auf die Unternehmensleistung auswirken könnten. Aus diesem Grund wird das Risikoprofil im Entscheidungsfindungsprozess berücksichtigt.

Gemäß der OMV Risikotaxonomie werden die folgenden Risikokategorien berücksichtigt:

- ▶ Finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken und Währungsrisiken
- ▶ Operative Risiken einschließlich aller Risiken in Bezug auf physische Vermögenswerte, Produktionsrisiken, Projektrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken sowie HSSE-, Klimawandel- und regulatorischer Risiken/ Compliance-Risiken
- ▶ Strategische Risiken, die zum Beispiel durch technologischen Fortschritt entstehen, aber auch Reputationsrisiken und politische Risiken beinhalten

Für Berichtszwecke bilden wir diese Taxonomie in verschiedenen anderen Risikoklassifikationen wie NaDiVeG und TCFD ab.

Management der finanziellen Risiken

Marktpreis- und andere finanzielle Risiken, einschließlich der Marktpreisrisiken durch EU-Emissionsberechtigungen, entstehen durch die Volatilität von Rohstoffpreisen, Wechselkursen und Zinssätzen. Marktpreisrisiken werden konzernweit betrachtet und deren mögliche Cashflow-Auswirkungen werden mittels eines Risikomodells analysiert, das Portfolioeffekte berücksichtigt. Solche Risiken decken auch die Auswirkungen volatiler Preise für (europäische) Emissionszertifikate ab, wobei typische Mitigationsmaßnahmen wie Spot-, Forward- oder Future-Geschäfte angewendet werden, um eine ausgeglichene Position der Emissionszertifikate durch den Verkauf im Falle eines Überhangs bzw. den Zukauf im Falle einer Unterdeckung zu gewährleisten.

Management der operativen Risiken

Die OMV ist durch ihre Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE) ausgesetzt. Dazu zählen die möglichen Auswirkungen von Naturkatastrophen sowie von Vorfällen im Bereich der Prozesssicherheit und der Sicherheit von Personen. Weitere operative Risiken gehen mit der Durchführung von Investitionsprojekten und der Nichteinhaltung von gesetzlichen oder regulatorischen Bestimmungen einher. Sämtliche operativen Risiken werden nach dem definierten Risikomanagementverfahren des Konzerns identifiziert, analysiert, überwacht und gemindert.

Die OMV konzentriert sich insbesondere auf fünf Schwerpunktbereiche der Nachhaltigkeitsstrategie: Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE); CO₂-Effizienz; Innovation; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung. Die Vorstandsmitglieder der OMV diskutieren regelmäßig (zumindest vierteljährlich) über aktuelle und bevorstehende Richtlinien und Vorschriften zu Umwelt, Klima und Energie, diesbezüglichen Entwicklungen in den Kraftstoff- und Gasmärkten, den finanziellen Auswirkungen von CO₂-Emissionshandlungspflichten, dem Status von Innovationsprojekten und dem Fortschritt in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele. Die OMV legt einen starken Fokus auf die potenzielle Vulnerabilität des Unternehmens durch den Klimawandel (z.B. Wasserknappheit, Dürreperioden, Überschwemmungen und Erdbeben), die Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt und die Maßnahmen zur Gewährleistung einer erfolgreichen Transformation hin zu einer CO₂-armen Umwelt (z.B. Reduzierung der CO₂-Emissionen und Einhaltung neuer regulatorischer Anforderungen).


Strategische Risiken

Neben dem Marktpreisrisiko im Zusammenhang mit EU-Emissionsberechtigungen bewertet die OMV regelmäßig die Gefährdung des Konzerns durch klimawandelbedingte Risiken. Dazu zählen die potenziellen Auswirkungen von

plötzlichen oder anhaltenden Ereignissen wie etwa häufigere extreme Wetterereignisse, aber auch systemische Änderungen unseres Geschäftsmodells aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen oder die Substitution von OMV Produkten durch verändertes Konsumverhalten. Die OMV betrachtet den Klimawandel als zentrale globale Herausforderung. Bei der Entwicklung unserer Geschäftsstrategie berücksichtigen wir deshalb klimarelevante Risiken und Chancen.

Die folgenden aufkommenden klimawandelbedingten Risiken wurden identifiziert:

- ▶ Rechtsrisiko im Zusammenhang mit der Einhaltung und den Kosten für die Einhaltung geltender Vorschriften in Bezug auf den Klimawandel, wie etwa der EU-Vorschriften zum Emissionshandel
- ▶ Neue klimabezogene Vorschriften, die auf die Dekarbonisierung von wirtschaftlichen Aktivitäten abzielen, wie etwa zukünftige Emissionshandelsprogramme, CO₂-Grenzwerte für Autos und gesetzliche Regelungen zum routinemäßigen Abfackeln und Ablassen von Erdölbegleitgas⁹
- ▶ Senkung der Kosten für alternative Energien, was zu einem Wettbewerbsvorteil für CO₂-arme Kraftstoffe führt
- ▶ Verlagerung der Präferenzen von Verbraucherinnen und Verbrauchern und Investorinnen und Investoren hin zu Produkten und Investitionen, die auf den Energiewandel ausgerichtet sind und Lösungen zur Eindämmung des Klimawandels bieten
- ▶ Chronische Risiken für OMV Assets an verschiedenen vom Klimawandel betroffenen Standorten

 Weitere Informationen zum Risikomanagement in Bezug auf den Klimawandel finden Sie im Abschnitt [CO₂-Effizienz](#). Zusätzliche Angaben zu wesentlichen finanziellen und nicht finanziellen Risiken finden Sie im [Geschäftsbericht 2019](#) im Abschnitt Risikomanagement.

⁹ In einer Wirkungsanalyse sind wir beispielsweise davon ausgegangen, dass Assets in Rumänien und Tunesien, in denen Gas routinemäßig abgefackelt wird, aufgrund von Vorschriften vorübergehend die Produktion einstellen mussten. In diesem unserer Ansicht nach sehr unwahrscheinlichen Szenario würde eine sechsmonatige Betriebsunterbrechung zu einem geschätzten Einnahmeverlust von EUR 525 Mio führen, was rund 3% der Einnahmen des OMV Konzerns ausmacht (basierend auf den Einnahmen von Rohölförderanlagen in Tunesien und Rumänien, in denen Erdölbegleitgas derzeit routinemäßig abgefackelt wird, im Jahr 2018).

Stakeholder-Landkarte

Die OMV bemüht sich um die Einbeziehung ihrer Stakeholder. Wir sind überzeugt, dass gegenseitiger Respekt, transparentes Verhalten und ein offener Dialog die besten Grundlagen für eine gute Beziehung zu den verschiedenen Stakeholdern sind, mit denen wir interagieren. Bei der Einbeziehung von Stakeholdern identifizieren und pflegen wir die Beziehungen zu Personen, Gruppen oder Organisationen, die von unseren Aktivitäten betroffen sein oder Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten.



Im Abschnitt [Einbeziehung von Stakeholdern](#) finden Sie detaillierte Informationen über Stakeholder und die Mechanismen des Dialogs und der Einbeziehung ihrer Ansichten in den Ansatz der OMV.

Berichterstattung zu wesentlichen Themen

Die OMV identifiziert wesentlichen Inhalt für den Nachhaltigkeitsbericht in einem umfassenden und strukturierten Konsultationsprozess mit externen und internen Stakeholdern des Unternehmens.

Der gesamte Prozess der Konsultation und Analyse wird alle drei Jahre wiederholt. Der letzte fand 2017 statt. Eine detaillierte Beschreibung des Prozesses zur Identifizierung von wesentlichem Inhalt wird eigens auf der OMV Website publiziert. 2019 überprüften wir bereits zu einem früheren Zeitpunkt identifizierte Themen von großer Bedeutung anhand von branchenspezifischen Best Practices und auch im Lichte aller Leistungsaspekte in den Bereichen Umwelt,

Gesellschaft und Governance, die für ESG-Ratingagenturen und sozial verantwortliche Investorinnen und Investoren von Interesse sind. Vor dem Hintergrund der Berichtspflichten des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes und der diversitätsbezogenen Ziele der OMV Nachhaltigkeitsstrategie 2025 wurde das Thema Diversität als wesentlich definiert. Die vollständige Offenlegung erfolgt gemäß den Anforderungen der GRI.

